



## Inhaltsangabe

Einladung zur Podiumsdiskussion .....	3
Bericht vom Aktionstag .....	4
Eindrücke von der Übergabe der Unterschriften .....	7
Zeitungsartikel .....	8
Vollversammlung / Homepage.....	10
Es ist nie zu spät.....	11

## TERMINE für die BKHW-TREFFEN

**07. April 2010**

**05. Mai 2010**

**09. Juni 2010**



**Die Treffen finden wie gewohnt in der Pizzeria „da Amigo“**

**1160 Wien, Thaliastraße 123**

**(U3 Station Ottakring, Linien 46+J)**

**statt!**

---

Impressum: Medieninhaberin (Verlegerin), Herausgeberin und Redaktion: Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens, Thaliastraße 130/12, 1160 Wien, Tel: 0699/19 22 05 03  
Eigenvervielfältigung durch die Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens  
Redaktion und Layout: Mag<sup>a</sup> Yvonne Demuth

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaberin ist die Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens, Thaliastraße 130/12, 1160 Wien, Tel: 0699/19 22 05 03;  
Vereinsorgane sind: Raphaela Keller – Obfrau; Heidemarie Prammer – Obfraustellv.: Manuela Kössler – Schriftführerin; Barbara Engelhart – Schriftführerinstellv.: Petra Hofrichter – Kassierin, Karin Sammer – Kassierinstellv.

Vereinszweck: Zusammenschluss von KindergartenpädagogInnen, HortpädagogInnen und/oder KleinkindpädagogInnen Wiens;

Vertretung der fachspezifischen, berufsständischen und mit der Öffentlichkeit verbundenen Anliegen seiner Mitglieder, soweit diese nicht von gesetzlichen Interessensvertretungen wahrgenommen werden;

Vertretung, Wahrung und Förderung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten und Hort nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und im Hinblick auf die Bedürfnisse der kindlichen Persönlichkeit;

Wahrung der Rechte der Kinder im Sinne der Erklärung der Vereinten Nationen;

Erfahrungsaustausch sowohl vereinsintern als auch mit allen im pädagogischen und sozialen Bereich Tätigen.

Grundlegende Richtung des Mediums: Die Blattlinie entspricht den oben angeführten Grundsätzen, die in den Statuten der Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens festgehalten sind.



**DSCHUNDEL WIEN**  
THEATERHAUS FÜR JUNGES PUBLIKUM



## **EINLADUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION**

**Mittwoch, 28.4.2010**

**18.00 – 20.30**

**im DSCHUNDEL Wien**  
7., Museumsquartier

**B K H W**

Berufsgruppe von  
Kindergarten- und  
Hortpädagoginnen  
Wiens

Thallastr. 130/12  
1160 Wien  
Tel.: 0699 19220503  
[office@bkhw.at](mailto:office@bkhw.at)  
[www.bkhw.at](http://www.bkhw.at)

## **„..UND WO IST MEINE GEWERKSCHAFT?!?“**

### **AM PODIUM**

Kurt KREZZAR – AK-Wier  
GdG - angefragt  
GPA- angefragt  
GÖD- angefragt  
ÖGB-Frauenvorsitzende- angefragt

**MODERATION:** Tina Goebel, freie Bildungs-Journalistin, PROFIL

### **FRAGEN DER KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN – WIE:**

- Wer ist meine gewerkschaftliche Vertretung?
- Was macht meine gewerkschaftliche Vertretung JETZT gegen die belastenden Rahmenbedingungen?
- Wofür kämpft meine gewerkschaftliche Vertretung für Kindergarten- und HortpädagogInnen kurz-, mittel- und langfristig?
- Wie will meine gewerkschaftliche Vertretung Reformen (Rahmenbedingungen: Kind-Erwachsene-Schlüssel-Reduzierung, Bezahlung, Bundesrahmengesetz, Ausbildungsreform, etc.) erreichen?

**WERDEN WIR AN DIESEM ABEND DISKUTIEREN!**

**DIE BKHW LÄDT ZUM DIREKTEN KONTAKT ALLER PÄDAGOGINNEN  
MIT ALLEN GEWERKSCHAFTSGRUPPEN EIN.**

Mehr Infos zur BKHW auf [www.bkhw.at](http://www.bkhw.at)



ÖSTERREICHISCHER DACHVERBAND  
DER BERUFSGRUPPEN DER  
KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

**„BILDUNG FÄNGT VIEL FRÜHER AN!“**

Unter diesem Motto stand der  
nationale Aktionstag des ÖDKH  
am 21. November 2009

**14.426** Frauen und Männer  
unterstützen bis zum 15.12.2009  
die Forderungen der Berufsgruppen  
der Kindergarten- und HortpädagogInnen:

- Höhere Bezahlung** und das **sofort!**
- Kind-Erwachsene-Schlüssel wie –auch- von der Wissenschaft gefordert:  
**15 Kinder mit 2 PädagogInnen**
- Bundesrahmengesetz**  
für einen qualitativen Mindeststandard in ganz Österreich
- Gemeinsame Basis-Ausbildung für alle PädagogInnen**  
nach der Matura mit anschließendem **Modulsystem** zur Spezialisierung

**Unterschrieben** haben österreichweit **bildungsbewusste Menschen aus allen Bevölkerungsschichten** – denn dass **Bildung schon lange vor der Schule** ein Lebensbestandteil ist, wissen immer mehr Bürgerinnen und Bürger!

Die Aktion wurde **von KEINER Dachorganisation** (wie zum Beispiel dem ÖGB) **offiziell unterstützt** – das heißt, dass die bisher **ruhige und druckresistente Berufsgruppe** sehr **aktiv geworden** ist. In Alleinregie, teilweise unterstützt von Initiativen aus dem gesellschaftspolitischen, pädagogischen und gewerkschaftlichen Bereich (Kinderstimme - Kuratorium für ein kinderfreundliches Österreich, KIV - Namenslistenverbund Konsequente Interessensvertretung, Personenkomitee Wiener Kindergärten, Kollektiv Kindergartenaufstand, IG work@social in der GPA djp) wurden Unterstützungsunterschriften gesammelt – denn der ÖDKH erhält keine Unterstützung, obwohl von der OECD (Studie „starting strong“, deutsch seit 2006) dies der Regierung empfohlen wird.

Die **Übergabe dieser Tausenden Unterschriften an Kanzler Werner Faymann und Vizekanzler Dipl.-Ing. Josef Pröll** erfolgte am 15.12.2009 im Bundeskanzleramt.



**VertreterInnen des ÖDKH und der kooperierenden PartnerInnen** bekamen – und nutzten – die Gelegenheit zum persönlichen Formulieren sowie Erklären der Forderungen zu den notwendigen Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich.

Kanzler und Vizekanzler vermittelten nicht nur das – schon zu oft erlebte **„Verstehen der Probleme, aber...“**, sondern vor allem **Interesse** an den aktuellen Anforderungen und dafür fehlenden Rahmenbedingungen, die Forderungen wurden ernst genommen.

### **Föderalismus als Hindernis?**

Die Themen **„Wenn die Länder nicht wollen, kann der Bund nichts tun!“** und **„Wenn der Bund kein Geld gibt, können die Länder nichts tun!“** waren leider (wieder) dominierend...

Für die ÜberreicherInnen der Unterschriften ist dies **unverständlich** – sollten doch allen Entscheidungstragenden in Österreich die besten Bildungschancen für unsere Kinder wichtig sein!

**Kindergarten- und HortpädagogInnen allein** können die **Verantwortung** beste Bedingungen für die jüngsten BürgerInnen unseres Landes in den elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen - wie Krippen, Kindergärten, Horte - **nicht allein übernehmen**.

Klargestellt wurde von den Vertreterinnen auch, dass **nicht nur Banken, sondern auch der elementare und außerschulische Bildungsbereich** ein systemrelevanter Bereich ist, der massiv finanziell unterstützt werden muss.

**Viele ausgebildete PädagogInnen – doch nicht genug in den Bildungseinrichtungen..**

**Personalmangel** ist nicht nur in Wien ein brennendes Thema!

**Unterstützende Berufsgruppen** – wie BetreuerInnen, HelferInnen, AssistentInnen – haben **bundesweit kein Berufsbild** und **keine Ausbildungsgarantie**. **Viele Kindergärten können derzeit nur mit Hilfe dieser Frauen und Männer betrieben werden** – also auch da: Handlungsbedarf!

Mit den – notwendigen - **quantitativen Maßnahmen** wurde verabsäumt, sich auch um die notwendigen **qualitativen Maßnahmen** zu kümmern



**Kindergarten- und HortpädagogInnen fordern nun die „Chefs“ der Bundesregierung auf, Wege zu finden, damit sich die Situation in den elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen verbessert.**

**Überreicht wurden** – zu den Tausenden Unterschriften - **Erläuterungen zu den Hauptforderungen**, die als Ansatz der Argumente FÜR die notwendigen Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich zu verstehen sind.

**Kindergarten- und HortpädagogInnen sowie alle bildungsinteressierten Frauen und Männer warten auf die hoffentlich bald eintretenden Initiativen des Kanzlers und des Vizekanzlers!**

---

# 14.426 Unterschriften

...sind eine beachtliche Leistung – aber lange noch nicht alles!

Wir machen weiter...



## EINDRÜCKE VON DER ÜBERGABE DER UNTERSCHRIFTEN



Mehr Bilder gibt es zu sehen unter:

<http://www.flickr.com/photos/martin-juen-fotografie/sets/72157622881445475/>





## ZEITUNGSARTIKEL

zum Thema der elementaren, außerschulischen Bildungseinrichtungen sind in den letzten Monaten so viele erschienen, dass ein Überblick an dieser Stelle nicht mehr möglich ist. Trotzdem der Hinweis auf zwei Artikel, die erwähnenswert erscheinen – quasi als Ansporn um sich auf dem Laufenden zu halten.

(TIPP: *Informationsdienst der Plattform EduCare abonnieren!* [www.Plattform-EduCare.org](http://www.Plattform-EduCare.org))

### **Manchmal muss man schreien**

SIBYLLE HAMANN (Die Presse ", Print-Ausgabe, 14.10.2009)

#### **Die Kindergärtnerinnen sind viel zu leise. Leider.**

Wenn Lehrer grantig sind, kriegt die Bundesregierung Angst. Wenn Kindergärtnerinnen grantig sind, merken das höchstens die Kinder. Über die Leiden von Gymnasiallehrern wird das Land flächendeckend mit Leserbriefen auf dem Laufenden gehalten. Über den Alltag im Kindergarten wissen wir so gut wie nichts. Wenn Lehrer demonstrieren, tun sie das bevorzugt mittwochvormittags. Die Kindergärtnerinnen hingegen demonstrieren kommenden Samstagnachmittag, und kaum jemandem wird das auffallen.

Kindergartenpädagoginnen sind eben nicht so gut organisiert (zumindest im gewerkschaftlichen Wortsinn). Sie sind weniger laut und weniger selbstbewusst. Sie sind rücksichtsvoll und bescheiden. Das ehrt sie. Und doch wünscht man sich manchmal, sie würden auf den Tisch hauen.

In den Kindergärten vollzieht sich derzeit nämlich eine der spannendsten gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Es ist gar nicht lang her, da galten Kindergärten noch als Aufbewahrungsstätten für Kinder, die irgendwie anders waren, irgendwie bemitleidenswert. Weil sie keine „richtigen“ Vollzeitmütter hatten.

Die Arbeit dort war traditionell ein Übergangsjob für junge Frauen aus kleinbürgerlichem Milieu. „Ich bin Kindergärtnerin“ bedeutete: Ich bin nicht überehrgeizig, ich komme beim Arbeiten garantiert keinem Mann in die Quere. Ich bin nicht einmal richtig berufstätig. Ich beschäftige mich bloß ein bisschen, bis ich heirate und eigene Kinder kriege.

Die Geringschätzung, die in diesem Berufsbild steckt, erklärt, warum die Ausbildung in Österreich immer noch nicht auf akademischem Niveau stattfindet. Warum das Gehaltsniveau so beschämend niedrig ist, die Standesvertretung so leise und die Personalfuktuation so hoch.

In jüngster Zeit hat sich das Image des Kindergartens allerdings radikal gewandelt. In bürgerlichen Schichten kann es inzwischen gar nicht früh genug losgehen mit der „Förderung“ – die Bildungselite will schließlich keine Zeit mit Gummihüpfen verplempern. Wirtschaft und Wissenschaft haben die Jahre vor der Schulpflicht als jene identifiziert, in denen Investitionen den größten Effekt erzielen. Der Kindergarten ist ein Anker für den gesellschaftlichen Zusammenhalt geworden. Ohne ihn ergibt keine Integrationsdebatte und keine Bildungsdebatte Sinn.



In diesen Schlüsselpositionen werden wir die besten Frauen und Männer brauchen. Wir müssten sie mit der tollsten Ausbildung locken, mit Geld und Anerkennung. Jene, die wir bereits haben, müssten wir umhegen mit besseren Arbeitsbedingungen, kleineren Gruppen, Weiterbildung und Aufstiegsperspektiven. Und um all das durchzusetzen, müssten die Kindergärtnerinnen endlich einmal laut schreien.

Es ist zwar richtig, dass Schreien in der modernen Pädagogik verpönt ist. Doch im Umgang mit störrischen Erwachsenen ist es leider oft das Einzige, was hilft.

**Sibylle Hamann** ist Journalistin in Wien.

[meinung@diepresse.com](mailto:meinung@diepresse.com)

**KURIER, Sonntag 18.10.2009**

## „Ein Job mit Zukunft – wenn man ihn aushält“

**R**aphaela Keller ist Vorsitzende des Dachverbands der Kindergarten-Pädagoginnen und eine der Organisatorinnen der Demonstration.

**KURIER: Was ist der Grund für die Demonstration?**

**Raphaëla Keller:** Weil es uns reicht. Es gibt viel zu wenige Pädagoginnen und Pädagogen. Es machen zwar viele die Ausbildung fertig, aber die steigen entweder erst gar nicht in den Beruf ein, oder sie steigen bald wieder aus. Um eine Absolventin bemühen sich mittlerweile fünf Organisationen. Sie sehen: Kindergarten-Pädagogin ist ein Job mit Zukunft – wenn man ihn aushält.

**Warum halten so viele den Beruf nicht aus?**

Das liegt daran, dass Theorie und Praxis nicht kompatibel sind. Wir sollten – ganz nach Montessori – Stärken stärken und Schwächen schwächen. Aber das geht mit 25 Kindern in einer Gruppe nicht.

**Wie viele sollten es sein?**

Wir fordern zwei Pädagogen für 15 Kinder. Das wäre die optimale Bedingung, um unseren Kindern die besten Bildungs-Chancen bieten zu können. Nur so könnten wir eine Individualpädagogik durchsetzen und auch eine individuelle Sprachförderung anbieten.

**„Ein Kinderarzt verdient auch nicht weniger, weil er Kinder behandelt.“**

**Raphaëla Keller**  
Organisatorin

Realpolitisch ist das natürlich nicht durchsetzbar, aber es müssen Schritte in diese Richtung gesetzt werden.

*Sie gehen auch auf die Straße, weil sie sich unterbezahlt fühlen.*

Geld ist nicht alles. Aber die Bezahlung ist sehr verschommen, das stinkt zum Himmel. Ein Kinderarzt verdient ja auch nicht weniger, nur weil er „nur“ Kinder behandelt.

Arbeitsbedingungen haben. Etwa: Eine Ferienregelung für Weiterbildung und Regeneration. Denn die Schulen haben im Sommer acht Wochen zu – aber die meisten Kindergärten sind offen. Außerdem wollen wir die Möglichkeit zum Umstieg oder Aufstieg haben.

*Immer wieder wird Kritik an der Ausbildung von Kindergärtnerinnen laut. Der Entwicklungs-Psychologe*



**Raphaëla Keller** fordert mehr Personal, mehr Geld und eine bessere Ausbildung für Kindergarten-Pädagoginnen

**Wie viel verdient denn eine Kindergärtnerin?**

Das Einstiegsgehalt für eine 40-Stunden-Woche liegt zwischen 1600 und 2400 Euro brutto, das ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich.

*Also soll das Gehalt an jenes der Volksschullehrerinnen*

*angepasst werden?*

Das wäre eine Sekkiererei – denn das sind nur 50 Euro mehr. Wenn, dann wollen wir auch die gleichen

*Wassilios E. Fthenakis meint, Österreich sei auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben und fordert dringend eine Bildungsreform.*

Er hat im Prinzip recht. Wir fordern seit 1992, dass nach der Matura alle, die einen pädagogischen Beruf ergreifen wollen, die selbe Basisausbildung bekommen: Kindergärtnerinnen, Volksschullehrer, Sozialpädagoginnen und AHS-Lehrer. Sie sollten von allem eine Ahnung haben. Denn in der Zeit zwischen Geburt und sieben Jahren tut sich am meisten in der Entwicklung eines Kindes.



## VOLLVERSAMMLUNG AM 03.03.2010

### IN DEN VORSTAND WURDEN EINSTIMMIG GEWÄHLT:

Obfrau:	Raphaela <b>Keller</b>
Obfrau Stellvertreterin:	Heidemarie <b>Prammer</b>
Kassierin:	Petra <b>Hofrichter</b>
Kassierin Stellvertreterin:	Karin <b>Sammer</b>
Schriftführerin:	Manuela <b>Kössler</b>
Schriftführerin Stellvertreterin:	Barbara <b>Engelhart</b>
Rechnungsprüferinnen:	Yvonne <b>Demuth</b> und Barbara <b>Naschenweng</b>

---

Auf der **Homepage** der BKHW heißt es zurzeit

„**Achtung Baustelle**“



Wir bemühen uns, sie übersichtlicher und benutzerInnenfreundlicher zu gestalten!



## Es ist nie zu spät...

... um bei der BKHW Mitglied zu werden!

... um offene Mitgliedsbeiträge nachzuzahlen!

... um deine Adressänderung bekannt zu geben!

... um dein Mail-Postfach zu leeren!

...um bildungspolitisch aktiv zu werden!

...um sich für bessere Bedingungen im Beruf einzusetzen!

...um einen kleinen Beitrag zu leisten!

